

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 8

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Der neue Pestalozzi-Kalender. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. Preis mit dem Schatzkästlein Fr. 2.90. Verlag Kaiser & Co. A.-G., Bern.

Der Pestalozzi-Kalender ist wieder da. Man weiß es längst, daß jeder neue Jahrgang die Vorgänger noch zu übertreffen sucht an Reichhaltigkeit der Bilder wie der Texte. Uner schöpflich ist er wieder an Schönem und Praktischem, allen Lesern (auch den Großen!) zu Nutz und Lehr. Nicht umsonst gilt er überall, selbst im Ausland, als der beste Jugendkalender.

Schweiz. Blindenfreund-Kalender 1934. Verlag Schweiz. Blindenverband, Bern, Biffigerain 16.

Der Inhalt des Kalenders ist so reichhaltig, daß er auch dieses Jahr die Aufmerksamkeit aller Blindenfreunde verdient. Der Redakteur hat es verstanden, durch eine glückliche Auswahl und durch eigene Berichte ein Ganzes zu schaffen, das zugleich interessant und lehrreich, aber auch unterhaltsam und kurzweilig zu lesen ist. Der langjährige und erfahrene Blindenpädagoge war hier am Werk, und dies gibt dem Inhalt des Kalenders ein eigenartiges Gepräge. Es ist wirklich der Blindenfreund Kalender!

Schweizerischer Notiz-Kalender, Taschennotizbuch für jedermann. 42. Jahrgang 1934. 160 Seiten. In Leinen geb. Fr. 2.—. Druck und Verlag Büchler & Co., Bern.

Dieser bewährte Taschenkalender enthält in handlichem Format, nebst einer praktischen Einteilung für Hafta- und Tagesnotizen, das Wichtigste, das jeder stets gerne bei sich hat, wie: Post-, Telegraphen- und Telephontarife, Notizen über Eisenbahn und Radio, Zins- und Distanzentabelle, Millimeterpapier und ein Schweizerfäröchen. Ein so gern gefehter Kalender hat keine besondere Empfehlung nötig.

Heimatshu. Im neuen Heft der Zeitschrift schließt Martin Gyr seine unterhaltsame Darstellung der alten Volksbräuche in Einsiedeln ab. Wir erfahren von alten Schützen- und Sennenbräuchen, vom Alpsegen, von der Art wie früher getanzt und der Santi-Nlaus gefeiert wurde. Bemerkenswert ist, daß die meisten dieser Bräuche, die vor allem der Jugend den Lauf des Jahres verschönert hatten, nicht etwa vergessen wurden, weil sie sich überlebt hatten, sondern sie wurden von den Behörden verboten, aus Lust am Verbieten, oder weil sich Mitzbräuche gezeigt hatten,

die man ja allein hätte verbieten können. Heute würde wohl kaum mehr eine Behörde so engherzig sein, und wenn einzelne Köpfe darin es wären, könnte man sie an diesen beiden Heften der Heimatschutz-Zeitschrift leicht eines besseren belehren.

Carl Friedrich Wiegand: „Ein salomonisches Urteil“ und andere Erzählungen. Preis 50 Rappen. Nr. 168. Gute Schriften, Wolfbachstraße 19, Zürich.

Der bekannte Marignano-Dichter vereinigt in diesem Bändchen drei Erzählungen. Zwei kürzere humorvolle Geschichten, „Ein salomonisches Urteil“ und „Bielball“ umranken das ernste Mittelstück, die ergreifende Novelle „Der Geprüfte“. „Das salomonische Urteil“ fällt, sarkastisch und überlegen, der geistreiche Salomon Landolt. Das ebenso ernste als heitere Spiel „Biel-Ball“ bestreitet auf einem großen Ozeandampfer ein Schweizer Hauptmann, der während der Überfahrt nach Amerika, als Kämpfer gegen seelisch und körperlich robuste Gegenpieler, sportlich und menschlich gewinnt. Diese Erzählung und „Der Geprüfte“ nennt der Dichter erlebte Geschichten. Sie sind aus unserer Zeit herausgegriffene lebendige Begebenheiten, stellen mit der Titelgeschichte in ihrer Art künstlerisch durchgebildete Kabinettstücke der Erzählungskunst dar und bieten, in ihrer knapp gesetzten Handlung, meisterlichen Charakterisierung sowohl in Farbe und Kraft der Ausschaulichkeit, in der treffsicherer Beobachtung als auch in der sprachlichen Vollendung Mustergültiges.

Iwan Schmeljow: „Mary“, deutsch von N. Andreia. Preis 50 Rp.. Gute Schriften, Zürich. Nr. 171.

Die ergreifend schöne Geschichte vom Goldfuchs „Mary“ ist mit viel Kunst und Gefühl erzählt, im Ton und Stil der Andersenschen Märchen, mit redenden Tieren, die wie Menschen in entsprechenden Lagen denken und sich äußern. „Mary“ ist stärker und interessanter als der Sockel Tschislaw, dem sie gehört, und ihre nervöse Gestalt, jung und energisch opferwillig, prägt sich tiefer in das Gedächtnis ein und leuchtet heller als die Antlitz aller Zweibeinigen, die sich um sie drängen, den armen Tschislaw selber nicht ausgenommen. — Das Wesentliche der munteren Erzählung „Mein Mars“ macht selbstverständlich nicht Mars aus, sondern das Steigen und Fallen entgegengesetzter Gefühle, die seine Heldenaten in der Menge auslösen, die gleichsam von einer epidemischen Einheit der Stimmung ergriffen wird.



Diese Zeitschrift ist bei
Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich, zu bestellen.

Crem.
Waschanstalt &
Kleiderfärberei
Sedolin
Chur

Privat-Kochschule
von Elisabeth Fülscher
KOCHKURSE
ZÜRICH 7 - Plattenstraße 86 - Telefon 24.461